

Protokoll der Vorstandssitzung vom 09.02.21

Anwesend: Martin Neub, Sonja Lehmann, Jürgen Rupp, Felix Bergmann, Manfred Ehrler, Angela Fremmer, Rosalie Kury, Hans-Peter Nusser, Svenja Peterreins, Günter Ringwald, Reinhold Schelb, Kathrin Wagner, Gabriele Weber-Jenisch, Yan Yang, Finn Zenker

Entschuldigt: Ann Zirker, Andrea Zeugner

Beginn: 20.00 Uhr

S. Lehmann begrüßt alle Teilnehmer der Video-Konferenz und eröffnet die Sitzung mit einer Vorstellungsrunde, da 3 der Teilnehmer zum ersten Mal an der Runde teilnehmen.

Tagesordnung der heutigen Sitzung:

- TOP 1: Fischadlerprojekt NABU Südbaden
- TOP 2: Wasseramselzählung
- TOP 3: Kindergruppe
- TOP4: Gespräch des Landrats mit den Naturschutzverbänden
- TOP5: Wildbienenhäuser in Kooperation mit BLHV
- TOP6: Dohlenbrutplätze an der Kirche Weisweil
- TOP7: Wesser-Mitgliederwerbung
- TOP8: Aktuelles

TOP 1: Fischadlerprojekt NABU

F. Bergmann berichtet über das grenzüberschreitende Artenschutzprojekt „Fischadler am Oberrhein“. Ziel ist die Wiederansiedlung des Fischadlers am südlichen Oberrhein, nachdem seit zwei Jahren bereits ein Paar der Art im Elsaß brütet. Fachliche Beratung und Durchführung erfolgt durch Daniel Schmidt, den Leiter des Vogelschutzzentrums Mössingen.

Gesucht werden insgesamt 10 geeignete Horstbäume in festgelegten Gebieten und zugehörige Horstbetreuer. Das für Mitglieder der NABU-Kreisgruppe Emmendingen naheliegendste Gebiet ist die Region zwischen Elzmündung und Meißenheim. Es gibt einen Flyer, in dem die wichtigsten Kriterien beschrieben sind, die die gesuchten Horstbäume erfüllen müssen: Sie sollten in einem abgelegenen Gebiet liegen und entweder freistehend sein oder zumindest die umgebenden Bäume deutlich überragen. J. Rupp betont, dass darüber hinaus kein Habichtrevier in der Nähe sein sollte. Der Habicht wäre eine Gefahr für die jungen Fischadler. J. Rupp ist bereits in das Projekt involviert. Günter Ringwald meldet sich neu als Baumsucher und ggf. Horstbetreuer.

TOP 2: Wasseramselzählung

F. Zenker stellt sich kurz vor und schildert sein Projekt zur Bestandserhebung der Wasseramsel an der Elz und am Brettenbach. In den Monaten Februar bis Mai wären 2 – 3 Begehungen der entsprechenden Abschnitte notwendig. G. Weber-Jenisch würde den Yachbach übernehmen, R. Kury und S. Peterreins Teile des Brettenbachs und S. Lehmann und M. Neub einen Abschnitt der Glotter bei Denzlingen. Die genauen Abschnitte werden im kleinen Kreis besprochen. G. Weber-Jenisch regt an, auch Teile des Bleichbachs bei Herbolzheim in die Untersuchung mit aufzunehmen.

F. Baumann weist auf eine frühere Untersuchung von D. Knoch zum Wasseramselbestand am Brettenbach bei Emmendingen hin.

TOP 3: Kindergruppe

Y. Yang gibt bekannt, dass ihr eine Mitarbeit in der Leitung der Kindergruppe aus privaten Gründen nicht mehr möglich ist. Da auch A. Zirker die Arbeit mit der Gruppe aus gesundheitlichen Gründen aufgeben muss, ist die Leitung der Kindergruppe derzeit verwaist. S. Lehmann wird versuchen, durch einen Aufruf eine neue Leitungsgruppe zusammenzustellen. Ein Neustart der Gruppe soll nach der Coronapause evtl. mit einem Sommerfest versucht werden. S. Lehmann und A. Fremmer erklären sich bereit, die Leitung der Gruppe in der Anfangsphase zu unterstützen. K. Wagner und R. Kury bekunden ihr Interesse, in einem Leitungsteam mitzuarbeiten.

TOP 4: Gespräch der Naturschutzverbände beim Landrat

M. Neub gibt den Termin des diesjährigen Gesprächs der Naturschutzverbände am 17.3.2021 bekannt. Das Gespräch soll nicht virtuell stattfinden – soweit die Coronasituation es zulässt. Bisher geplant Themen:

- Entfernung von Weißstorchnestern auf den Hochspannungsmasten der EnBW
- Problematik durch einen verstärkten Besucherandrang in den Naturschutzgebieten aufgrund der Coronasituation
- Pestizideinsatz in den Naturschutzgebieten

Weitere Themenvorschläge sind willkommen.

TOP 5: Wildbienenhäuser in Kooperation mit dem BLHV

M. Neub berichtet von einem Angebot von Christoph Höfflin, Besitzer des Bio-Betriebes Südhof bei Denzlingen und Vorsitzender des BLHV Denzlingen. Er schlägt vor, einige Wildbienenhäuser in Kooperation mit dem NABU zu bauen: der BLHV lässt die Häuser bauen und übernimmt die Bezahlung, der NABU kümmert sich um die Befüllung.

M. Ehrler weist darauf hin, dass die Befüllung eines Wildbienenhauses und die nachfolgende Betreuung mit sehr großem Arbeitsaufwand verbunden ist. Er sieht eine Überforderung der vorhandenen Kräfte, da bereits jetzt einige Wildbienenhäuser der Stadt Emmendingen durch den NABU betreut und instandgehalten werden. Eine Beratung seitens des NABU zur Befüllung der Häuser ist dagegen jederzeit möglich.

Außerdem weist M. Ehrler darauf hin, dass nur etwa 20-30% der heimischen Wildbienen die Häuser benutzen. Der größere Teil ist darauf angewiesen, freie oder nur spärlich bewachsene Flächen am Boden zu finden, um dort Röhren und Nester anzulegen.

F. Bergmann hält die Befüllung der Wildbienenhäuser durch eine Behindertenwerkstatt in der March, S. Peterreins durch eine LRS-Klasse in Freiburg für möglich.

TOP 6: Dohlenbrutplätze an der Kirche Weisweil

M. Neub berichtet von geplanten Baumaßnahmen an der Kirche Weisweil, in deren Zug die bestehenden Dohlenbrutplätze verschlossen werden sollen. Damit soll eine erneute Verschmutzung des Turms verhindert werden, der kürzlich in einer Großaktion gereinigt wurde. M. Neub hat sich mit Bürgermeister Baumann in Verbindung gesetzt und im Namen des NABU interveniert. Am 16.2.2021 wird ein Vororttermin stattfinden, um eine einvernehmliche Lösung zu finden. Teilnehmer werden sein: Pfarrer Heyenga, Bürgermeister

Baumann und seitens des NABU G. Ringwald und M. Ehrler. J. Rupp schlägt vor, sich vor dem Termin noch mit Herrn Blattmann aus Weisweil in Verbindung zu setzen, der die Dohle-Nisthilfen vor Jahren angefertigt hat.

F. Bergmann regt in diesem Zusammenhang an, den Themenkomplex „Schließen von Brutplätzen an öffentlichen Gebäuden sowie Entfernen von Schwalbennestern an Privatgebäuden“ zum Thema beim Gespräch mit dem Landrat zu machen.

TOP 7: Wesser-Mitgliederwerbung in Südbaden

F. Bergmann teilt mit, dass der NABU Baden-Württemberg inzwischen 130.000 Mitglieder zählt. Diese große Mitgliederzahl ist nicht nur aus finanzieller Sicht erfreulich, sondern gibt dem Verein auch ein hohes politisches Gewicht. Die laufenden Verluste durch Umzug, Tod und Abmeldungen sollen ausgeglichen werden durch in regelmäßigen Abständen stattfindende Werbeaktionen. Die beauftragte Fa. Wesser hat gemeinsam mit dem NABU ein Hygienekonzept erarbeitet, sodass diese Werbung auch während der Coronazeit durchgeführt werden kann.

Im Februar wird eine erste Aktion im Kaiserstuhl anlaufen. Sollte sich diese bewähren, ist die Fortsetzung im Landkreis Emmendingen geplant. Die Erfahrungen mit vergleichbaren Aktionen in anderen Bundesländern waren durchweg positiv. Es gab so gut wie keine kritischen Rückmeldungen

TOP 8: Verschiedenes

- S. Lehmann teilt mit, dass das nächste Treffen am 2. März nochmals virtuell stattfinden wird. Sobald es die Coronasituation aber zulässt, werden die Treffen wieder im Garten Ehrler in Emmendingen stattfinden.
- Die Entscheidung, ob die Mitgliederversammlung im April ebenfalls virtuell stattfinden muss, wird voraussichtlich erst im März fallen. Zur Vorbereitung dieser Versammlung wird am 9. März um 20.00 Uhr eine Videokonferenz nur für die Vorstandsmitglieder stattfinden.
- Weitere Vorschläge für das Jahresprogramm werden per Mail an S. Lehmann erbeten.
- Der NABU bietet eine Ausbildung zum Insektenscout an. Bei Interesse nähere Infos bei S. Lehmann.
- J. Rupp berichtet von Schneebruch im Brachbiotop Oberhausen. Einige Bäume sind unter der Last des Schnees zusammengebrochen. Eine Weide ist leider auf das Nachbargrundstück gefallen. Sie wird dankenswerterweise vom Grundstücksbesitzer entfernt.
- A. Fremmer wird mit M. Ehrler am Ökoturm in Emmendingen die zweite Folge des NABU-Podcasts aufnehmen. Thema: Ökotürme
- M. Neub gibt für die Neuen in der Runde bekannt, dass auf der nächsten Mitgliederversammlung ein Wechsel des Vorsitizes von M. Neub zu S. Lehmann geplant ist.
- G. Weber-Jenisch hat unter dem Wanderfalkenhorst im Bleichtal einen gut erhaltenen Flügel einer Waldohreule gefunden.
- M. Ehrler und G. Ringwald haben an der Feldscheune auf dem Grundstück, das ein Winzer und Landwirt aus Köndringen in eine Streuobstwiese und eine Blühfläche umwandeln will, inzwischen Nisthilfen für Turmfalke, Wiedehopf und Steinkauz sowie zwei Fledermausquartiere angebracht.

Ende: 22.00 Uhr
Emmendingen: 09.02.2021

Für das Protokoll: Günter Ringwald